

Carl Albert Mayrhofer,
Ingenieur,

Gründer des Wiener Local-Telegrafen und der pneumatischen Post, prov. Vorstand des österreichischen Vereins der Freunde der Naturwissenschaften etc., Besitzer einer Telegrafen-Bauanstalt, ist geboren in Kemathen in Oberösterreich im Jahre 1835.

Indem wir die verschiedenen Phasen seiner gründlichen Studien übergehen, ist es Hauptzweck, in Kürze die vielseitige Thätigkeit des Herrn Mayrhofer zu skizziren. Die Verdienste, die sich derselbe in Bezug auf die Verbesserungen des Telegrafenwesens erworben, speciell und erläuternd anzuführen, würde den Raum unseres Werkes überschreiten, und sei hier nur in gedrängter Fassung erwähnt, dass der Entwurf des Projectes, in Wien Local-Telegrafen zu errichten, welche die Vorstädte, Vororte, Eisenbahnen und Dampfschiffstationen, sowie das Staats-Telegrafen-Centrale untereinander verbinden, von Herrn Mayrhofer herrührt.

Die Emancipation der Frauen in Bezug auf Verwendung derselben beim Telegrafendienst, ist gleichzeitig seinem unermüdliehen Streben zu danken und sind die nahezu 1000 Frauen, die heute im österreichischen Telegrafendienst thätig sind, ein glänzendes Resultat.

Ausserdem erfand derselbe einen Controll-Apparat für den Zugsverkehr der Eisenbahnen, den elect.-magnetischen Abstimmungs-Apparat für Reichsraths- und sonstige parlamentarische Verhandlungen, dessen Einführung beim Bane des neuen Parlaments-Gebäudes beschlossen ist. Das Project, in Wien electriche Uhren, sowohl auf allen Plätzen, als auf den Thürmen und öffentlichen Gebäuden zu errichten, hat Mayrhofer entworfen, und sind die Verhandlungen darüber im hiesigen Gemeinderathe im besten Zuge.

Die Construction eines Luftballons zu Kriegszwecken wurde von Herrn Mayrhofer mit Anwendung der neuesten Erfindungen der Technik und Erfahrungen in der Naturwissenschaft vollendet,



CARL MAYRHOFER.

C. Mayerhofer

und waren die Resultate seiner Ascension, welche am 22. September 1867 zu Linz in Gegenwart Seiner kaiserl. Hoheit, des Herrn Erzherzog Josef und vieler Militär- und Civilbehörden stattfand, von dem glänzendsten Resultat begleitet. —

In einer Höhe von über 7000' machte er mit Zuhilfenahme des Ballon-Regulateur Senkungen ohne Gasentströmung und wieder Erhebungen ohne Auswerfen von Ballast; die Landung erfolgte bei der österr. Lagstadt, an der Linz-Budweiserstrasse, Nachmittags 4 Uhr 35 Minuten.

Die Anregung zur Befahrung des Attersee's in Oberösterreich mit Dampfschiffen machte Mayrhofer, und sind die Erfolge, welche der Errichter der Dampfschiffahrt daselbst, Herr von Horwath, erzielt, von bedeutendem, pecuniären Gewinn begleitet.

Das eben in Wien in Errichtung begriffene Unternehmen der pneumatischen Post ist das Project Mayrhofer's und ist die complete, pneumatische Einrichtung für Wien, wie Berlin und London eine solche schon besitzen, in Ausführung begriffen. Die Wichtigkeit einer solchen Institution für eine Weltstadt ist ausserordentlich. Die Briefe werden in eigener Handschrift (gegenüber der Abtelegrafirung beim electr. Telegrafen), ohne Beschränkung der Wortzahl und in Minuten zu tausenden von Stücken auf einmal expedirt; auch bleibt der Inhalt der Briefe Jedermann unbekannt und dürfte sich diese neuerliche Schöpfung Mayrhofer's sicherlich des allgemeinsten Beifalls zu erfreuen haben.

Die Telegrafenanstalt steht unter seiner persönlichen Leitung und werden besonders die Blitzarbeiter nach strengen, wissenschaftlichen Prinzipien verfertigt und ausgeführt.

Herr Mayrhofer ist ausserdem Verfasser eines populären Lehrbuches mit 2 lithografirten Tabellen über Telegrafie, grosser lithografirter und colorirter Wandtabellen, die Electro-Mechanik in Bezug auf den Morsé-Telegrafen vorstellend; einer Broschüre über Aeronautik nebst Photographien etc.

Carl Schwender.

Schwender, wem in aller Welt ist dieser Name fremd? Der Name Schwender ist einer der populärsten, nicht nur in Wien und in Oesterreich, in aller Herren Länder, selbst jenseits des Ocean's spricht man, wenn von Wien die Rede ist, auch von „Schwender“.

Und mit Recht. — Schwender ist der Reformator auf dem Gebiete der Vergnügungen und seine Etablissements „Colosseum“ und „Neue Welt“ stehen einzig in ihrer Art da.

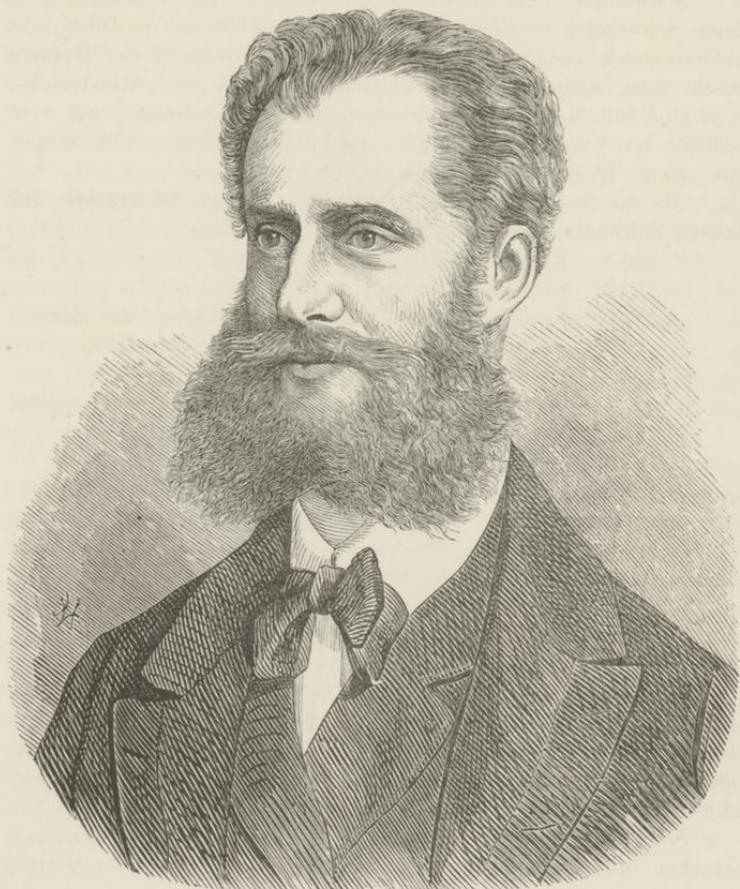
Als die hervorragenden Momente in der Geschichte des Hauses Schwender sind folgende zu verzeichnen:

- 1845. Erste grössere Festivität.
- 1849. Eröffnung des Sommertheaters.
- 1850. Eröffnung der Caféhalle und Einführung des Häring-schmauses am Aschermittwoch in Wien.
- 1853. Eröffnung des Amor-Saales.
- 1861. Eröffnung der „Neuen Welt“ in Hietzing nächst Schönbrunn.
- 1864. Eröffnung des Colosseums.
- 1872. Erbauung der „Alhambra“ in der „Neuen Welt“.

Schwender senior, der Gründer der Etablissements, der in Folge seines unermüdlichen Strebens und seiner rastlosen Thatkraft seine eigenste Schöpfung zur Bedeutung brachte, war der Erste, der in Wien die billigen Transportmittel, die Omnibusfahrten für zehn Kreuzer, in's Leben rief und einbürgerte. Schwender senior starb, bereits im Besitze eines Weltrufes, im Jahre 1866.

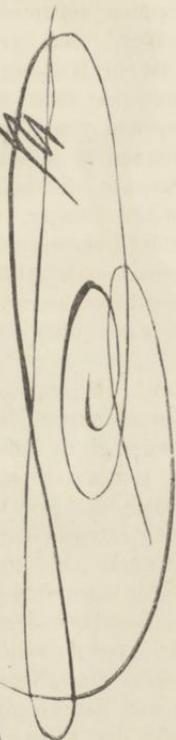
Vom Jahre 1866 an übernahm Schwender, der gegenwärtige Besitzer der Etablissements, nach dem Tode seines Vaters, die alleinige Leitung seiner Etablissements, und der neue Pracht-Amor-Saal, sowie die „Alhambra“ geben Zeugniß von dem, was Schwender geleistet und zu leisten im Stande ist.

Schwender's „Colosseum“ fasst mehr als zehntausend Menschen und rechtfertiget somit in wahren Sinne des Wortes



SCHWENDER.

Carl Schenckley



seine Bezeichnung. Dasselbe besteht aus den Amor-, Flora- und Harmoniesälen, der grossen Prachthalle, dem Theater und der Tunnel- und Gartenlokalitäten. Während der Weltausstellung werden in demselben täglich grössere Festivitäten mit Concerten, Bällen abgehalten und in einem für diese Zeitperiode bestimmten hervorragenden Café Chantant die besten und vorzüglichsten Künstler aus allen Weltgegenden auftreten.

Die „Neue Welt“, das grösste und schönste Park-Etablissement Europa's, ist in Hietzing, nächst dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn gelegen, und fasst nahezu zwanzigtausend Menschen; für dieses Etablissement sind für die Zeit der Weltausstellung die ersten Kräfte gewonnen u. z. die Kapelle des k. k. Hofballmusik-Director Eduard Strauss, die besten Militär-Capellen der Wiener Garnison, Gymnastiker, Sänger, Tänzer, überhaupt Künstler aller Art, und zwar nur die Hervorragendsten, welche Letztere im grossen neuen „Theater Internationale“ alltäglich Vorstellungen geben werden.

Ausserdem werden während der Weltausstellungssaison Sängerkonfeste, bei welchen stets über tausend Sänger mitwirken dürften, abgehalten.

Die „Alhambra“, die jüngste Schöpfung Schwender's, hat allen seinen früheren Einrichtungen die Krone aufgesetzt, der Bau ist ebenso grossartig angelegt als künstlerisch vollendet, und stellt alles bis jetzt in diesem Genre Gebotene tief in den Schatten.

Die Illumination der „Neuen Welt“ besteht in mehr als zehntausend der verschiedensten Beleuchtungsobjecte mit Gas. Die dort abgebrannten Feuerwerke sind imposant und überraschend.

Schon wiederholt ward den beiden Etablissements Schwender die hohe Ehre von Besuchen Seiner Majestät des Kaisers und des Allerhöchsten Hofes, sowie vieler fremder Potentaten zu Theil. Mit vollem Recht wird die „Neue Welt“ als das Rendez-vous der hohen Aristokratie und der eleganten Welt und das „Colosseum“ als der Sammelpunkt der Wiener Bürger bezeichnet.

Was Schwender auf dem Gebiete der Humanität geleistet und noch immer leistet, ist zu bekannt, als dass eine Erwähnung

desselben nöthig wäre; Schwender verwendet alljährlich bedeutende Summen zur Linderung von Noth und Elend, wo immer sich dieselben fühlbar machen. Schwender hat erst in jüngster Zeit die Gründung eines Fonds zur Erbauung eines Bürger-Versorgungshauses in Rudolfsheim angestrebt und durch seine Wohlthätigkeit ermöglicht. Am Namensfeste Seiner Majestät findet alljährlich eine grossartige Festivität zum Besten der Kaiser Franz Josefs-Stiftung, für die Wittwen und Waisen österreichischer Officiere statt; sein jüngstes edles Werk ist die Gründung des Wohlthätigkeitsvereines „Weihnachtsbaum“ zur Bekleidung armer Schulkinder. Dies sind nur einige wenige Beispiele seines in die Oeffentlichkeit gedungenen humanen Sinnes; was Schwender im Stillen wohlthut, das wissen überhaupt nur die Armen und Hilfsbedürftigen der Residenz und aus der Fremde.

Schwender ist eben ein Mensch in der edelsten Bedeutung des Wortes und mit vollem Rechte der Liebling der Wiener und eine der populärsten Persönlichkeiten der Kaiserstadt.
